

Die vergessenen Toten der Gewaltherrschaft

Die Klasse 9.3 besuchte die Gedenkstätte Lager Sandbostel

Fast genau am 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion besuchte die Klasse 9.3 die Gedenkstätte Lager Sandbostel. Vor Ort forschten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Studientages zur Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers, in dem Gefangene aller Nationen, insbesondere aber Soldaten aus der Sowjetunion, interniert waren.



Bereits vor dem Besuch hatte sich die Klasse in der Schule mit dem Schicksal des sowjetischen Kriegsgefangenen Fjodor Shukow auseinandergesetzt. Fjodor wurde von diesem Lager aus in das „Arbeitskommando Kaiserhafen“ nach Bremerhaven deportiert. Hier kam er um – möglicherweise in der nächsten Umgebung unserer Schule. In der Gedenkstätte erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Eindruck, was er möglicherweise im Lager durchlebt hatte.

Nach einer aktiven Einführung beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen selbstständig mit den verschiedenen Aspekten des Lageralltags. Sie präsentierten diese der Klasse als Expertinnen und Experten an den teilweise noch gut erhaltenen Schauplätzen des ehemaligen Lagers. Hierbei stand insbesondere die menschenunwürdige Behandlung der sowjetischen Kriegsgefangenen im Mittelpunkt, die unter Hunger, Kälte, Enge und der Willkür der Wachmannschaften gelitten hatten.

Besonders beeindruckend für die Klasse war der Besuch des Lagerfriedhofes. In mehreren Massengräbern ruhen hier die Überreste von 8.000 bis 50.000 Menschen. Ihre Zahl ist bis heute nicht geklärt. Mit diesem für die Klasse besonders bewegenden Eindruck endete der Studientag.

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Hellwinkel für die sehr gute Betreuung des Besuches vor Ort sowie der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten für die finanzielle Förderung der Fahrt.

